



Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV)
Modulare Qualifizierung Holztechnik (MQH)
Sachbericht 2014

Die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Modulare Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit einer Suchtproblematik. Zielgruppe ist der Personenkreis ehemals Suchtmittelabhängiger, die abstinentfähig und drogenfern sind. Sie sind gegenüber anderen Vergleichsgruppen in ihrer Erwerbssituation durch 3 wesentliche Merkmale signifikant benachteiligt:

- ihre mehrdimensionale Krankheitsgeschichte und deren Auswirkung auf ihren Sozial-, Bildungs- und Erwerbsstatus
- die durchschnittliche Langzeitarbeitslosigkeit von mehr als 43 (30) Monaten. In Einzelfällen waren Teilnehmende (TN) noch nie in Arbeit und Ausbildung oder im Einzelfall seit mehr als 20 Jahren ohne Erwerbstätigkeit.
- Schulische Bildungsabschlüsse entsprechen zu einem Achtel (ohne Hauptschulabschluss) nicht oder zu mehr als der Hälfte nur formal (einfacher Hauptschulabschluss) den Bildungsanforderungen der Berufsbildungsreife, um eine Ausbildung oder Umschulung aufzunehmen. Erworbene schulische Kenntnisse liegen oft lange zurück oder sind aktuell ohne zusätzliche Förderung nicht belastbar. Dagegen verfügt jedeR fünfte TN über den Mittleren Schulabschluss und jedeR Zehnte über die Allgemeine Hochschulreife.

Darüber ist auch der Arbeitsauftrag bestimmt, den der Zuwendungsgeber ESF folgendermaßen definiert:

Zielehierarchie der Maßnahme ist die

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben
- Soziale Integration von Benachteiligten
- Bekämpfung der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Erwerbsleben
- Berücksichtigung der Gender-Kriterien zur Vermeidung von Benachteiligung
- Stabilisierung der sozialen und gesundheitlichen Lebensverhältnisse

Die in dieser Auswertung unterlegten Daten beziehen sich auf die Angaben der **42** (53) TN aus den ESF-Erfassungsbögen zum Stichtag 31.12.2014. Die Vergleichsangaben in Klammern beziehen sich auf die Auswertung des vorhergehenden Sachberichtes (2013).

Die **Strukturqualität** der modularen Organisationsform ist als Eingangsqualifizierung für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen und abschluss-orientierte berufliche

Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Tischlergewerk und vereinzelt in anderen Tätigkeitsfeldern leistungsfähig.

TN erwerben arbeitskulturelle Fertigkeiten, Grund- und erweiterte Kenntnisse in der Holzbearbeitung, lernen die klassischen Handwerkzeuge der Holzbearbeitung anzuwenden, erhalten eine ihrem Kenntnisstand und ihren Talent entsprechende individuelle Unterweisung in holzbearbeitenden Techniken, erhalten praktischen Unterricht, indem sie Übungsstücke und Arbeitsproben anfertigen, die in den verschiedenen Lehrplänen der Kurse ausgewiesen sind. Eine Unterweisung in maschineller Verarbeitung kann sich gegen Ende der Aufbau- und Vorbereitungskurse anschließen. Produkte werden nach fachlicher Planung, Aufzeichnung, Zuarbeitung und Endfertigung bewertet nach Kriterien wie Quantität, Form, Maßhaltigkeit, Genauigkeit, Ausführung und Ästhetik.

Logistisch hat sich in 2014 entscheidendes verändert. Die beiden Standorte der Werkstätten Zossener Str. 56 – 58 und Elsenstr. 52 wurden aufgegeben und der Betrieb in der neuen Werkstatt Juliusstr. 10 in Berlin-Neukölln aufgenommen. Der neue Standort beherbergt sämtliche Leistungstypen, die ADV im Tischlerbereich anbietet und damit auch für die 3 ESF-gestützten Kurse der Qualifizierung Holztechnik. Das Lehr- und Unterrichtsangebot differenzierte sich in den Grundkurs (17 Wochen, 4 Stunden täglich), den Aufbaukurs (20 Wochen, 7 Stunden täglich) und den Vorbereitungskurs für die Umschulung bzw. Ausbildung zum Tischler/zur Tischlerin (30 Wochen, 8 Stunden täglich).

Das professionelle Personal besteht aus 3 Tischlermeistern und 1 Tischlerausbilder, die sowohl mit der Besonderheit der Zielgruppe als auch den handwerklichen Anforderungen des Tischlergewerkes vertraut sind. Die durch das ‚Integrierte Gesundheitsprogramm (IGP)‘ geförderte Personengruppe erhält zusätzlichen Stützunterricht durch eine Fachlehrerin, die gleichzeitig Tischlerin ist und einen weiteren Tischlermeister als Honorarkraft. Die psychosoziale Begleitung leisten 1 Diplom-Psychologin und 1 Diplompädagoge. Sie sind seit vielen Jahren in den Angebotsfeldern der professionellen Suchthilfe tätig sind. Auch die Honorarkräfte, die vorrangig im Bereich Förderunterricht und Coaching Angebote unterbreiten, sind mit der Zielgruppe und den fachlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahme vertraut.

Die Modulare Qualifizierung Holztechnik ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitsbesprechungen in den weiter unten aufgeführten Einrichtungen präsentieren das Angebot und sichern den Informationsfluss zwischen den beteiligten Akteuren und potenziellen TN.

Die **Berufwegeplanung** ist integraler Bestandteil des sozialpädagogischen Angebotes und sichert den Übergang in anschließende Angebote von Einrichtung des Betreuten Wohnens über berufliche Bildungsmaßnahmen bis zu Einmündungen in Arbeitsverhältnisse auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt.

Praktika sind Bestandteil des Qualifizierungsangebotes und werden im Anschluss an die MQH absolviert, soweit keine anderen Anschlussangebote vorgesehen sind. Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz und das English Theatre Berlin sind die bewährten Einsatzstellen für ein Praktikum.

Es folgt eine Auswertung der anamnestischen Daten der ESF-Erfassungsbögen:

Geschlechterverteilung:

weiblich:	14 (21) %
männlich:	86 (79) %

Einteilung in Altersgruppen:

unter 25:	17 (06) %
25 – 29:	21 (23) %
30 – 34:	36 (26) %
35 – 39:	10 (17) %
40 – 44:	12 (11) %
45 – 49:	02 (15) %
über 49:	02 (02) %

Durchschnittsalter der TN: 31,6 (34,5) Jahre

Schulabschlüsse:

Ohne Hauptschulabschluss:	12 (16) %
Mit Hauptschulabschluss:	55 (47) %
Mittlerer Abschluss/Realschule:	21 (25) %
Fachhochschulreife:	00 (00) %
Abitur/Hochschulreife:	12 (13) %

Berufsabschlüsse:

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung:	69 (59) %
Abgeschlossene betriebliche Ausbildung:	26 (28) %
Berufsfachschule:	02 (06) %
Fachhochschule:	00 (03) %
Universität:	02 (03) %

Durchschnittliche Arbeitslosigkeit: 43 (31) Monate

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit nähert sich den Werten der vor 2013 liegenden Jahre an. Der Ausreißer nach unten aus dem Vorjahr entstand durch die überproportional hohe Beteiligung durch die TN des Integrierten Gesundheitsprogramms (15) aus Ausbildung oder Umschulung. Deren Arbeitslosigkeit wird mit 0 Monaten angegeben. Ohne diese Abweichung ergibt sich ein Durchschnittswert von 53 Monaten, der die Arbeitsmarktferne deutlich unterstreicht.

Muttersprache:

Deutsch:	86 (82) %
Türkisch:	00 (04) %
Arabisch:	02 (00) %
Französisch:	00 (02) %
Portugiesisch:	00 (02) %
Bosnisch:	02 (02) %
Spanisch:	02 (06) %
Rumänisch:	02 (00) %
Russisch:	05 (00) %

Ergebnisqualität - Querschnittsziele:

Die Projektauslastung des Jahres 2014 lag bei 85 % (84) für sämtliche Kurse (Grundkurs und Aufbaukurs in der Elsenstr. 52 / Juliusstr. 10 sowie Aufbaukurs /Vorbereitungskurs Umschulung in der Zossener Str. 56 – 58 / Juliusstr. 10).

Das Querschnittsziel der **interkulturellen Öffnung** bot Personen mit der Herkunft aus Bosnien-Herzegowina, Bolivien, Rumänien, Russland, Palästina-Libanon und Kasachstan die Teilnahme an der MQH an.

Das Querschnittsziel des **Gender-Mainstreaming**, eine Beteiligung von Frauen in der MQH, beträgt 14 % (21) aller TN und erfüllt damit die konzeptionellen Vorgaben der Ergebnisindikation.

Folgende **Kooperationen** haben sich bewährt:

Als Herkunftsorte der 42 TN sind nach Träger und Anzahl zu nennen:

- (1) ADV (9) plus IGP-TN (8)
- (2) Drogentherapie-Zentrum (8)
- (3) Haus Lenné und privat (jeweils 4)
- (5) Tannenhof Berlin-Brandenburg und Jobcenter (jew. 3)
- (7) Nokta, Psychologische Institutsambulanz (PIA) Jüdisches Krankenhaus und PIA Humboldt-Krankenhaus (jew. 1)

Die Definition ‚privat‘ bedeutet, dass die TN nicht mehr in unmittelbarem Kontakt zu einer Einrichtung der Suchthilfe stehen oder ärztliche oder psychologische Begleitungen in Anspruch nehmen. Sie leben in ihrer eigenen Wohnung und haben sich sozial verselbständigt. Auch dieser Befund ist für sich genommen ein Erfolgsergebnis, zumal unter der Berücksichtigung des Berliner Wohnungsmarktes. Da diese Begrifflichkeit zu Fehlinterpretationen bezüglich der Erreichung der Zielgruppe führen kann, wird diese Untergruppe zukünftig nicht mehr geführt. Die TN werden der jeweils zuletzt in Anspruch genommenen Einrichtung zugeordnet.

Als weitere Akteure der MQH sind zu nennen:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als Fachaufsicht führende und Bewilligungsbehörde, SPI Consult als zwischengeschaltete Stelle (ZGS), die Verwaltungsgesellschaft DISO GmbH für die Mittelverwaltung, die technische Hilfe ECG, Einrichtungen der Berliner Suchthilfe sowie der Regionalen Suchthilfedienste (hier insbesondere vista gGmbH), die Innung und Handwerkskammer Berlin, JobCenter und Agentur für Arbeit, die Fachverbände netzwerk sucht + arbeit Berlin und der Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung (bvaa), das Landesamt für Gesundheit und Soziales (hier insbesondere die Förderung durch das Integrierte Gesundheitsprogramm - IGP) und der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin. Die einzelnen Akteure sind im ADV-Portal www.anti-drogen-verein.de verlinkt.

Das Querschnittsziel einer **nachhaltigen Erwerbsintegration** ist nach wie vor der herausragende **Wirkungsindikator** der MQH.

Auf dem 1. Arbeitsmarkt konnte **1** TN in einen Arbeitsvertrag unterschreiben.

1 TN war sporadisch selbständig tätig.

10 TN konnten eine berufliche Weiterbildung gem. §§ 77 ff. SGB III zum Tischler oder zur Tischlerin in Verbindung mit SGB II (fortlaufende Alg-2-Bezüge) aufnehmen oder befinden sich als IGP-TN in der Umschulung.

Für **2** TN schloss sich ein Praktikum im Anschluss an.

11 TN blieben nach Abschluss der Qualifizierung erwerbslos.

1 TNin unterbrach ihren Kurs, um eine stationäre therapeutische Behandlung aufzunehmen.

1 TN brach den Kurs ab, um eine Strafe ersatzweise mit sozialer Arbeit abzuwenden.

3 TN sind ohne Verbleibsangabe.

12 TN setzen die Qualifizierung Holztechnik in 2015 fort. Sie gelten in der Statistik als arbeitslos.

Die Verbleibsnennung der TN bezieht sich auf die jeweils weitestgehende Anschlussmaßnahme.

24 von 42 TN erhielten zum Abschluss der MQH einen Teilnahmenachweis in Form des Gesellenbriefes, eines Zertifikates oder einer Teilnahmebescheinigung. TN-Zertifikat und -bescheinigung beinhalten qualitative und quantitative Aussagen zur Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der TN.

12 TN verbleiben noch in den Kursen und **5** TN in der IGP-Förderung. Sie erhalten nach Abschluss eine entsprechende Bescheinigung.

1 TN blieb ohne Teilnahmenachweis aufgrund der kurzen Beteiligung. Der Zielwert der **Ergebnisindikatoren** (80 – 90 %) wurde mit diesen Daten (**41** von 42 TN) erreicht.

In 2014 erhielten 8 TN aus der **IGP-Förderung** zusätzliche Leistungen über das ESF-Projekt in Form von Coaching und Stütz- und Förderunterricht. Mit 19 % ist die Sollquote erreicht entsprechend den Vorgaben der Bereitstellung der Kofinanzierung aus Zuwendungen des IGP.

Gesellenbrief:

In 2014 schlossen 6 ehemalige TN verschiedener Kurse ihre berufliche Weiterbildung zum Tischler erfolgreich ab, davon 3 Frauen und 3 Männer.

Bis zum Stichtag 31.12.14 haben seit Maßnahmebeginn in 2005 damit 36 ehemalige TN der MQH den Gesellenbrief des Tischlers oder der Tischlerin erworben, vereinzelt auch in anderen Ausbildungsberufen.

Die **Qualitätssicherung** erfolgte durch Evaluation der QM (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter, Lernprodukte, unregelmäßige Befragungen und Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung).

Diese Zahlen belegen die gelungene Eingliederung der MQH in die Berliner Suchthilfelandschaft. Sie sind ein Beleg dafür, dass die Qualifizierungsmaßnahme die genannte Zielgruppe erreicht und ihr ein erfolgversprechendes Angebot hinsichtlich einer gelingenden beruflichen Integration bereitet.

Kay Phillipp

Berlin, 30.01.2015